

## Kein Raum in der Herberge ?

Die zuständige Pfarrerin hatte es abgelehnt, bei der Weihnachtsfeier der Senioren des Gaststättengewerbes die Andacht zu halten, und der ortsansässige Lektor war aus beruflichen Gründen verhindert, diese Aufgabe wahrzunehmen. Darum fragte er bei mir an, ob ich gewillt sei, den Exwirten die Feier mit zu gestalten. Zunächst zögerte ich

### Ausgerechnet Wirten sollte ich die Weihnachtsbotschaft verkündigen?

Doch dann sagte ich zu! Schneiden doch die Wirte in der Weihnachtsgeschichte stets negativ ab. Bei fast allen Krippenspielen wird auf die Szene der Herbergssuche besonderer Wert gelegt. Dabei wußte ich, daß weder durch den Evangelisten Matthäus, noch durch Lukas eine belastende Aussage gemacht wurde. Es heißt da lediglich: „... sie legten das Kind in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“ *Lukas 2,7*. Möglicherweise fungierte die Wirtin sogar noch als Hebamme.

Als ehemaliger Herbergsvater hatte ich ja meine Erfahrung mit vollbesetzten Häusern gemacht. Da waren zum Beispiel vier junge Männer von Essen bis nach Vlotho an der Weser gekommen. Das war eine gewaltige Tagesleistung. Entsprechend wirkten sie auch erschöpft. Nun hatte ich aber kein einziges Bett mehr frei. Ich mußte sie einfach notgedrungen abweisen. Bis zur nächsten Jugendherberge von Hausberge seien es noch 13 km. Es sei denn, sie nähmen mit einem **Notlager** vorlieb. Das bedeutete: Ein primitives Matratzenlager oder ein Lager auf dem Heuboden über dem Behelfsheim. Sie blieben! Einer von ihnen, Edmund, wurde für die nächsten Jahre unser treuester Ferienhelfer. Oft erschien er, völlig unerwartet, wenn bei mir große Not vorhanden war.

Eine völlig andere Situation: Offiziell standen uns ja die Weihnachtsfeiertage als belegungsfreie Zeit zu. Wir waren von daher nicht verpflichtet, irgendwelche Gäste aufzunehmen. So konnte ich in aller Ruhe den Christbaum in der Eingangshalle schmücken, während es draußen zu schneien angefangen hatte. Pünktlich sollten wir auch noch mit weißen Weihnachtstagen beschenkt werden!



Dann aber trat ein junger Mann durch die Schwingtür. Auf meine Auskunft, daß die Jugendherberge geschlossen sei, blickte er mich mit traurigen Augen an. Wo sollte er am Heiligen Abend noch eine Unterkunft finden? Und wir hatten doch 150 Betten frei. Ich wies ihm also ein Zimmer mit acht Betten zu, und nach Rücksprache mit meiner Familie, lud ich ihn, der auf der grünen Insel Irland zuhause war, ein, an unserer kleinen Familienfeier teilzunehmen.

Im Laufe des nächsten Jahres erschien er wieder einmal, und stellte sich als den „Irren“ von Weihnachten vor. Die Freude in seinem Gesicht, sprach mehr, als es Worte ausdrücken konnten. Welcher Wirt oder Herbergsvater hat nicht seine liebe Not, wenn er keinen Raum mehr zur Verfügung hat?

### Dank allen Wirten, die stets auf Abhilfe sinnen.

Gott selbst wollte ja, daß sein Sohn so arm empfangen wurde, damit auch der Ärmste und der Geringste zu ihm kommen kann. Ihn verlangt nicht nach einer komfortablen Unterkunft, oder gar einem Schloß. Vielmehr begehrt er, Raum in unseren **Häusern** und vor allem in unseren **Herzen** zu finden. Da sollte ihn niemand abweisen! Er fragt auch heute noch nach **heilsbedürftigen Wirten**, denn, **wäre Christus auch tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du wärest doch verloren**. Das gab ich dann auch den Wirtsleuten zu bedenken. So wurde es noch eine recht gesegnete Feierstunde.